

N. 2 Wann ein kind die fraiß oder schwere noth hat, und im kopff viel leiden muß.

Nimm majoran-wasser, rosen-wasser, libiam convallium-poley-wasser, jedes einen löffel voll, mische alles untereinander, und weich ein tüchlein darein, den kinde, oder einem alten menschen auf den topff gelegt, und so offt es trocken wird, so neß es wiederum ein, es hilfft.

Für den gaum der kinder.

Diese krankheit erkennet man also, es ist ihnen das haupt gar heiß, und die weich oder dünne gar fest, und kommet die krankheit gemeinlich von grossen weinen und schreyen: Nim ein blaues tuch, neße es in halb wein und halb wasser, legß dem kinde auf, oder nimm des vaters oder mutter harn, und legß ihm also auf; wann es aber gar übergangen ist, daß ihm gleich die weichen einbrechen wollen, so nimm eyerklar, zer schlags gar wohl, gieß ein wenig majoran-wasser darzu, mach von hanffwerck ein pflasterlein, drückß in das eyerklar, und legß dem kind ungefehr eine stunde auf die weiche, thue es hernach wieder herab, und lege wieder das blaue tuch darauf, dann das andere wäre einem jungen kind gar zu starck, man soll es stets liegen lassen, den andern tag magß du es wieder thun, biß die weiche sich wiederum heraus zieht; dieser zustand kommet nicht allein von vielen weinen, sondern auch aus schwachheit der kinder, welches generaliter ein übles anzeigen ist; doch ist ein kind gewesen, daß ihm die weich gewichen, und man hat allezeit gemerckt, wann es nicht recht hat weinen können, und nicht nachziehen hat wollen an der brust, so hat man das blaue tuch aufgelegt, mit dem harn warm geneßt, darauf nur eines thalers groß geschnitten, und in das papier etliche tipffel mit einer nadel gestochen, etliche mahl im tage das papier eingeneßt, oder auch sauerartig aufgelegt, in der größe, wie oben gemeldt, auch dörrren majoran zwischen 2 tüchlein eingeneßt; die dörrren gelben veilgen sind auch gar gut, wann man sie in die gugel oder haube einnähet, stärckt gewaltig, wann man siehet daß ein kind so einen schwachen kopff hat.

Vor die gelbe suchte der kinder,

ist dieses gut.

Nimm des Kindes harn, siede robes fleisch darinnen, und gießß einem hunde zu essen.

N. 2

N. 2

Ein anders.

Gieß den harn oft ins feuer.

N. 3

Denen kindern vor die gelbesucht.

Man nehme schöll-kraut, so man auch cillion-kraut nennet, legß dem kind unter und thu ihm das bemeldte kraut in die schuh, hencß ihm auch an hals, ihr mögt ihm auch das ausgebrennte cillion- oder schöllkraut-wasser drey tage zu trincken geben, darnach das kind alt oder jung ist, ist es aber älter, so köunt ihr ihm mehr geben, dieses ist gewißlich bewährt.

N. 4

Ein anders.

Das gelbe von einem bieber-zahn, auch einhorn geschabt, durcheinander gemengt, drey morgen nüchtern eingegeben.

N. 5

Wann ein kind mit der gelbsucht gebohren.

So gieb ihm in seine drey erste koch oder müßlein in jedes drey saffran-blüthen, und einen gold-faden heng um den hals, biß er selbst abreißt.

Vor das herzk-gesperr oder gespann der kinder.

N. 1

Dieses ist gut.

Nimm das innwendige creußlein aus den nüssen, dörr es, machs zu pulver, gibß den kindern ein.

N. 2

Ein anders.

Nimm von blauen veilgen-saamen drey tage nacheinander drey kernlein gestossen in einer suppen, hernach neun kernlein biß auf den neunten tag eingegeben.

Wann die kinder hitze bekommen

N. 1

kan man dieses gebrauchen.

Man soll ihnen einen löffel voll frischen ausgepresten weinrauten-safft eingeben, wenn sie schwach seyn, limonien-spältlein mit einem weissen säblein auf die pulß, oder auf die lintonien edelgestein-pulver gestreuet, das rosen-säblein ist vor die hitze zum ausziehen.

N. 2

Für die hitze der kinder.

Man salbe den rüchgrad mit rosen-säblein, die lenden aber mit blau veilgen- oder weissen rosen-öl, es ist auch gut den kindern für den sand, daß man ihnen alle nacht die lenden salbet, damit die nieren nicht hitzig werden.

N. 3